ANNALES ZOOLOGICI (Warszawa), 1998, 48(3/4): 329-331

EUPHITREA DOEBERLI, EINE NEUE HALTICINEN-ART AUS VIETNAM (COLEOPTERA: CHRYSOMELIDAE: HALTICINAE)

ANDRZEJ WARCHAŁOWSKI

Instytut Zoologiczny Uniwersytetu Wrocławskiego, Sienkiewicza 21, 51-663 Wrocław

Abstract.— A new species, *Euphitrea doeberli* **sp. nov.** from Vietnam is described and illustrated.

Key words.— Coleoptera, Chrysomelidae, Halticinae, Vietnam, new species.

Am 25. April 1962 habe ich in der Umgebung von Tam-Đao (Prov. Phu-Tho, Nordvietnam) drei Weibchen einer mir noch unbekannten Art aus der Gattung *Eupithrea* Baly, 1875 gesammelt. Obwohl sich die Art von anderen Arten der Gattung durch ihre Färbung scharf unterscheidet, konnte ich mich nicht entscheiden, eine Neubeschreibung ausschließlich nach den weiblichen Exemplaren zu geben.

Die männlichen Exemplare konnte ich erst neulich untersuchen. Von der erwähnten Art liegen mir nun weitere 111 Exemplare vor, die im Herbst 1996 in derselben Ortschaft (Tam-Đao) während der Expedition des Museums und Instituts der Zoologie der Polnischen Akademie der Wissenschaften, von Herrn Dr. Jarosław Kania (Wrocław) und Herrn Andrzej Jadwiszczak (Warszawa) gesammelt wurden.

Bei der Arbeit an diesem Material kamen mir freundlicherweise Herr Dr. Gerhard Scherer (München) und Herr Manfred Döberl (Abensberg) mit wertvoller Hilfe entgegen. An dieser Stelle spreche ich den beiden genannten Spezialisten meinen herzlichen Dank aus.

Eupithrea doeberli sp. nov.

Namensableitung. Dem bekannten Halticinen-Spezialisten, Herrn Manfred Döberl (Abensberg) gewidmet.

Locus typicus. Tam-Đao, um 1100m., Prov. Phu-Tho, Vietnam.

Diagnose. Fühler 11-gliedrig. Apikaldorn der Hinterschienen einfach. Halsschild ohne antebasalen Quereindruck und am Hinterrand nur mit Spuren der Längseindrücke. Vorderhüfthöhlen hinten geschlossen. Punktierung der Flügeldecken verworren mit einer gewissen Neigung, hie und da regelmäßige Reihen zu bilden. Clypeus ohne kielartige Erhöhung längs der Mitte. Körperumriss rundoval, stark gewölbt. Scheitel erhöht, seine Seiten oberhalb der Augen ausgehöhlt (Abb. 1). Flügeldecken nur an der Apikalecke rötlich, schwarz, mit 4 großen, hellgelben Makeln (Abb. 2). Die letzten 7–8 Fühlerglieder schwärzlich, die restlichen Körperteile einheitlich dunkelziegelrot.

Beschreibung. Körperlänge 3,8–4,2 mm (Männchen) bis 4,0–4,6 mm (Weibchen). Körperumriß und -Gestalt erinnern an einen kleinen Marienkäfer. Körperfärbung wie in der Diagnose, die weißlich-gelben Flecke auf den Flügeldecken wie auf der Abb. 2. Diese Zeichnung ist sehr stabil; im verhältnismäßig reichlichen Material (114 Stück) befindet sich kein einziges deutlich aberrantes Exemplar.

Kopf glatt, seine Skulptur wie auf der Abb. 1. Stirnhöckerchen scharf umgrenzt, länglich, schief zueinander stehend, Vorderkopf groß, breit und flach.

Fühler mittellang, ihre Länge beträgt beim Männchen durchschnittlich 0,86, beim Weibchen dagegen etwa 0,82 der Körperlänge. Am längsten sind die Glieder 1 und 5, die Glieder 2 und 3 annähernd gleichlang.

Halsschild mit gleichmäßig abgerundeten Seitenrändern, sowohl hinter den Vorderecken als auch vor den Hinterecken leicht ausgeschweift, die Ecken dadurch deutlich nach außen vorspringend; alle vier Borstenporen groß und deutlich. Die Spuren der beiderseits am Hinterrand liegenden Längseindrücke sind als kurze, dünne und seichte, nur bei günstiger Beleuchtung bemerkbare Strichel entwickelt. Die Oberseite des Halsschildes sehr fein und seicht, wenig dicht, überall gleichmäßig punktiert.

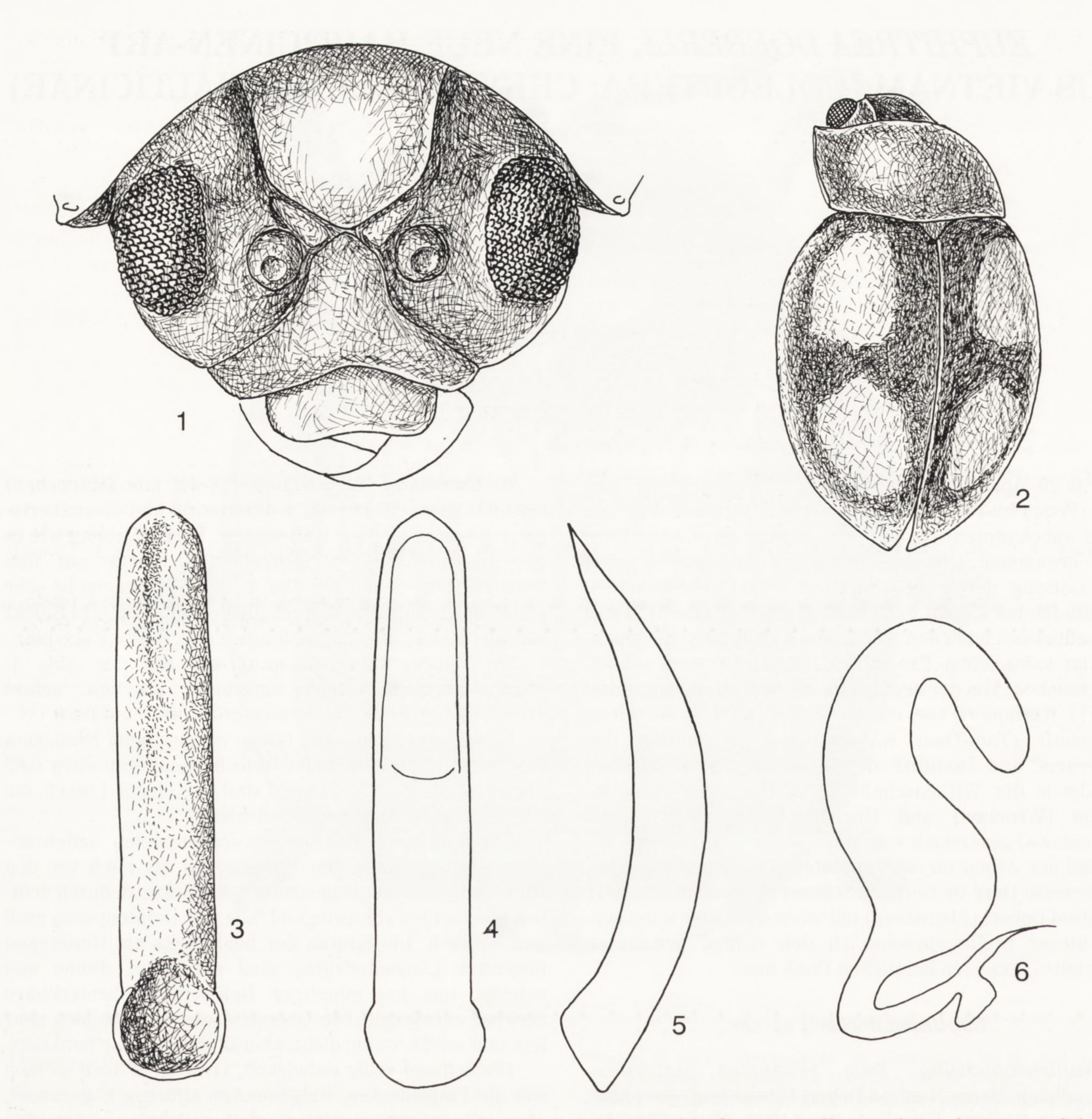
Hinterflügel völlig entwickelt, etwa 1,7–1,8mal so lang wie die Flügeldecken. Flügeldecken eiförmig abgerundet, aber mit gut angedeuteten, glatten Schulterbeulen. Die Punktierung der Flügeldecken einheitlich, gleichmäßig verstreut, fein, jedoch ziemlich tief und sauber eingestochen. Sie zeigt eine gewisse Neigung zur Bildung von regelmäßigen Reihen. Im letzten Drittel wird die Punktierung allmählich immer feiner und seichter.

Beine mittelstark, der Hinterschienendorn kurz, kaum die Börstchen am Hinterrand der Schiene überragend.

Unterseite spärlich behaart, ohne besondere Bildungen.

Der Sexualdimorphismus in der Gestaltung der Tarsen wie auch in der Länge der Fühler nur schwach ausgeprägt.

Der Aedeagus (Abb. 3–5) sehr einfach gebaut, etwa parallelseitig, am Ende abgerundet, die Mitte des Vorderrandes nur kaum bemerkbar lappig zugespitzt. Die Öffnung auf der Oberseite lang, fast bis zur Hälfte der



Abbildungen 1–6. *Euphitrea doeberli* (orig.): (1) die Kopfgestaltung; (2) die Zeichnung auf der Oberseite des Körpers; (3–5) Aedeagus: ventral, dorsal und seitlich gesehen; (6) die Spermathek.

Penislänge reichend. Längs der Unterseite läuft eine sehr seichte, nur im vorderen Teil etwas stärker vertiefte Mulde. Seitlich gesehen ist der Aedeagus gleichmäßig schwach gebogen, seine Spitze gerade nach vorn gerichtet.

Bei der Spermathek (Abb. 6) ist der einfache und dabei verhältnismäßig sehr dicke Duktus zu erwähnen.

Diskussion

Die Gattung *Euphitrea* Baly, 1875, später mit der Gattung *Neorthaea* Maulik, 1926 vereinigt (Scherer 1968) umfaßt 29 bisher beschriebene Arten. Die erste Übersicht der *Neorthaea*-Arten gab Chen (1933), die später erschienenen zusammenfassenden Bearbeitungen haben die Form der mit Artenlisten versehenen Bestimmungstabellen (Gressit und Kimoto 1963, Scherer op. cit.). Bei verschiedenen Arten der Gattung ist die Färbung der Oberseite des Körpers recht mannigfaltig. Entweder ohne Metallschimmer, gleichmäßig gelblich rotbraun (*fulva* Jac. und *indica* Jac.) bz. rotbraun mit dunklen Flügeldeckenrändern (*suturalis* Chen) oder bronzeschimmernd (*coomani* Chen, *laboissierei* Chen, *micans* Baly, *subglobosa* Hope und *wallacei* Baly) bis bald teilweise, bald vollkommen metallisch (die meisten restlichen Vertreter der

Gattung). Keine von diesen Arten trägt auf den Flügeldecken eine aus deutlichen Flecken bestehende Zeichnung, durch welche sich die neu beschriebene *E. doeberli* scharf auf den ersten Blick unterscheidet.

Untersuchtes Material

Die benutzten Abkürzungen:

AW – Andrzej Warchałowski (Wroclaw)
JK – Jarosław Kania (Wrocław)
AJ – Andrzej Jadwiszczak (Warszawa)
(AW) – die Sammlung des Verfassers
(MIZPAN) – die Sammlung des Museums und Instituts der Zoologie der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Warszawa.

Insgesamt 114 Exemplare. Von den 111 in 1996 gesammelten Exemplaren gehören 2/3 (74 Expl.) zum MIZPAN und 1/3 (37 Expl.) zur Sammlung des Verfassers. Alle diese Belegstücke gehören zur Typenserie und sind mit den Zetteln "Paratypus" versehen.

Nordvietnam, Prov. Phu-Tho

Tam-Đao, 25.IV.1962, 3 Weibchen (1 Holotypus und 2 Paratypi), leg. AW (AW). Ebenda, 2.X.1996, 4 Männchen und 7 Weibchen, leg. AJ (MIZPAN); 4.X.1996, 1 Männchen, leg. JK (MIZPAN) und 1 Weibchen, leg. AJ (MIZPAN); 7.X.1996, 6 Männchen und 8 Weibchen, leg. AJ (MIZPAN); 8.X.1996, 5 Männchen und 8 Weibchen, leg. AJ (AW); 9.X.1996, 1 Weibchen leg. JK (MIZPAN); 10.X.1996, 10 Männchen und 9 Weibchen, leg. AJ (AW); 12.X.1996, 2 Weibchen leg. JK (MIZPAN); 13.X.1996, 6 Männchen und 9 Weibchen, leg. AJ (MIZPAN) wie auch 3 Männchen und 2 Weibchen, leg. JK (AW); 16.X.1996, 4 Männchen und 5 Weibchen, leg. JK (MIZPAN); 17.X.1996, 12 Männchen und 8 Weibchen, leg. AJ (MIZPAN), 18.X.1996, 1 Weibchen, leg. AJ (MIZPAN).

Literaturverzeichnis

Baly J. S. 1875. Descriptions of new genera and species of *Phytophaga*. The Transactions of the Entomological Society of London, 1: 23–31.

Chen S. H. 1933. Tableau synoptique des espèces du genre *Neorthaea* Maulik (*Orthaea* Jac.), appartenant à la famille des Chrysomélidae (*Col.*), avec descriptions d'espèces nouvelles. Bulletin de la Société Entomologique de France, 1933: 88–96.

Maulik S. 1926. The Fauna of British India, Ceylon and Burma. *Coleoptera*, *Chrysomelidae* (*Chrysomelinae* and *Halticinae*). London, 442 pp.

Scherer G. 1969. Die *Alticinae* des indischen Subkontinentes (*Coleoptera* – *Chrysomelidae*). Pacific Inscests Monograph, 22, 1–251.

Received: March 3, 1998
Accepted: April 17, 1998

Corresponding Editor: D. Iwan
Issue Editor: D. Iwan